

OMRI BOEHM

RADIKALER

JENSEITS VON

UNIVERSALISMUS

IDENTITÄT

PROPYLÄEN

Omri Boehm
Radikaler Universalismus



Propyläen wurde 1919 durch die Verlegerfamilie Ullstein als Verlag für hochwertige Editionen gegründet. Der Verlagsname geht zurück auf den monumentalen Torbau zum heiligen Bezirk der Athener Akropolis aus dem 5. Jh. v. Chr. Heute steht der Propyläen-Verlag für anspruchsvolle und fundierte Bücher aus Geschichte, Zeitgeschichte, Politik und Kultur.

OMRI BOEHM

R A D I K A L E R

JENSEITS VON

UNIVERSALISMUS

IDENTITÄT

Aus dem Englischen
von Michael Adrian

Propyläen

Wir verpflichten uns zu Nachhaltigkeit



- Klimaneutrales Produkt
- Papiere aus nachhaltiger
Waldwirtschaft und anderen
kontrollierten Quellen
- ullstein.de/nachhaltigkeit



Propyläen ist ein Verlag der Ullstein Buchverlage GmbH
www.propylaeen-verlag.de

ISBN 978-3-549-10041-7

© der deutschsprachigen Ausgabe

Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2022

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Jan Martin Ogiermann

Gesetzt aus der Dante MT Std

Satz: LVD GmbH, Berlin

Druck und Bindearbeiten: GGP Media GmbH, Pößneck

*Das ist der Triumph der Religion der Propheten
über die Philosophie der Ethik: daß sie allein
die Idee der Menschheit entdeckt hat.*

HERMANN COHEN

*Das »Wir« scheint mir somit nicht
der Frage vorausgehen zu dürfen [...].*

MICHEL FOUCAULT

Für Amitai

INHALT

PROLOG: VOM URSPRUNG

9

1. DAS KAINSMAL

25

2. WAHRHEIT ALS VOLKSFEIND ODER DER VORRANG DER PHILOSOPHIE VOR DER DEMOKRATIE

73

3. DIE ABRAHAMITISCHE UNTERSCHIEDUNG ODER WAS AUFKLÄRUNG IST

121

EPILOG: AUS DER GRUBE

147

DANK

157

ANMERKUNGEN

159

QUELENNACHWEIS

175

PROLOG: VOM URSPRUNG

1959 erhielt W. E. B. Du Bois eine Einladung in den Kreml, in welcher ihm mitgeteilt wurde, dass er den Internationalen Lenin-Friedenspreis – eine Art kommunistischen Nobelpreis – erhalten werde. Ein sowjetisches Komitee würdigte den herausragenden afroamerikanischen Gelehrten und Autor von *Black Reconstruction in America*¹ »für die Festigung des Friedens zwischen den Völkern«, um damit ein Zeichen zu setzen. In einer Welt, in der der Kalte Krieg in vollem Gange war und die Bürgerrechtsbewegung an Fahrt aufnahm, präsentierte sich Sowjetrussland dort als überlegen, wo die liberale Demokratie der USA versagt hatte: bei der Herstellung von Rassengerechtigkeit. Obwohl also zweifellos eine politische Absicht hinter der Entscheidung des Preisgerichts stand, wäre es dennoch irrig, sie als bloße Propaganda abzutun. Im Amerika der Jim-Crow-Gesetze wäre Du Bois vom Weißen Haus kaum eine vergleichbare Ehre erwiesen worden. Im Jahr davor hatte er bereits die Ehrendoktorwürde in Wirtschaftswissenschaften von der Humboldt-Universität in Ost-Berlin erhalten, an der er um die Jahrhundertwende eine kurze, aber prägende Zeit verbracht und Seminare bei Persönlichkeiten wie Max Webers Habilitationsvater August Meitzen und Wilhelm Dilthey besucht hatte. Als der Lenin-Preis dann 1960 in der sowjetischen Botschaft in Washington überreicht wurde – Du Bois hatte sich ausgedrückt, dass die Zeremonie in Amerika stattfand –, beschloss der Mann, der sein Leben einmal als »Autobiografie des Rassenbegriffs«² beschrieben hatte, sei-